JAHRESBERICHT DER NATURSTIFTUNG DAVID 2008

DAVID

Tusch, Paßhonschlag und Kartonkreuz – 10 Jahre Naturstiftung David
← Bindemittelkomplettis zum ausschneiden

Jahresbericht der Naturstiftung David

10 kleine Gorillas

INHALT

VORWORT

Jahres Rückblick

EIGENPROJEKTE

Biodiversität im Visier – das Eigenprojekt „Naturschutz & Militär"

NATURERBE VOR ORT ERHALTEN

DAS EIGENPROJEKT „PATENSCHAFTEN FÜR NATURSCHUTZFLÄCHEN"

ALTER WALD MIT ZUKUNFT – DAS EIGENPROJEKT "HOHE SCHRECKE"

Brennpunkt Kulturlandschaften – das Eigenprojekt „Biodiversität und Energieholz"

KLIMASCHUTZ IM SPORT – DAS EIGENPROJEKT SONNENKLAR!

SONNENSTROM FINANZIERT UMWELTPROJEKTE – DAS EIGENPROJEKT „SONNE FÜR VEREINE"

GEFÖRDERTE PROJEKTE

SOLARSTROMANLAGE IN OBERWEißBACH

KEINE SCHNELLSTRAßE DURCH DIE RHÖN

Umweltbildung zu Wasserstoff und Brennstoffzelle

Sonnenwarmes Duschwasser für einen Tanzverein

Tierhotels in Taucha, Schleifreisen und Eschdorf

VERNETZUNG VON BUND-UMWELTGRUPPEN IN THÜRINGEN

ALLEENSCHUTZ IN BRANDENBURG UND SACHSEN

Wassjagd in Sachsen-Anhalt

Chronik zum Uranabbau der WISMUT in Ronneburg

Wildkatzenlauf

KINDER RETTEN DIE WEISSTANNE

Apfeltag im Biosphärenreservat Schaalsee

Untersuchung über die Trauermücken in einem Naturschutzgebiet

Rettung des Steinkauzes im Grabfeld

NATURNAHER KIRCHGARTEN

Winterstall für Ziegen zur Landschaftspflege

Grüner Stadtführer für Erfurt

Badestellen an der Elbe

EU-Beschwerde gegen den Ausbau der Elbe

DISKUSSION ZUR GENTECHNIK

SONNENKLAR! – KLIMASCHUTZ IM SPORT

FINANZEN

Wirtschaftliche Entwicklung

Jahresrechnung

BILANZ ZUM 31.12.2008

Allgemeine Projektförderung 2008

SIE HELFEN UNS MIT EINER ZUSTIFTUNG ODER SPENDE

STIFTUNGSORGANE, MITARBEITER UND PARTNER

Die globale Erwärmung gefährdet vor allem die natürliche Vielfalt – mit unabsehbaren Folgen auch für den Menschen

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Naturstiftung David,

2008 war ein wichtiges Jahr für den Naturschutz – und für die Naturstiftung David. Als im Mai letzten Jahres die Vertreter der Vereinten Nationen in Bonn tagten, um über den Erhalt der weltweiten Artenvielfalt zu konferieren – da wurde noch einmal sehr deutlich: Klimaschutz und Biodiversität stehen in einem engen Zusammenhang. Die globale Erwärmung gefährdet vor allem die natürliche Vielfalt – mit unabsehbaren Folgen auch für den Menschen.

Wirksamer Klimaschutz sowie der Erhalt von Lebensraum- und Artenvielfalt sind also primäre Aufgaben, wenn es gelingen soll, die Grundlagen menschlichen Lebens auf dem Planeten zu bewahren – trotz oder auch gerade wegen der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise.

Die Naturstiftung David engagiert sich seit nunmehr zehn Jahren im Bereich des Klimaschutzes und der Biodiversität – mit der Förderung von Umweltprojekten in den neuen Bundesländern und mit der Realisierung eigener Projekte und Kampagnen. Die anerkennenden Worte aus Politik, Wirtschaft und Ehrenamt zu unserem **10jährigen Stiftungsjubiläum** im vergangenen Jahr bestärken uns, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

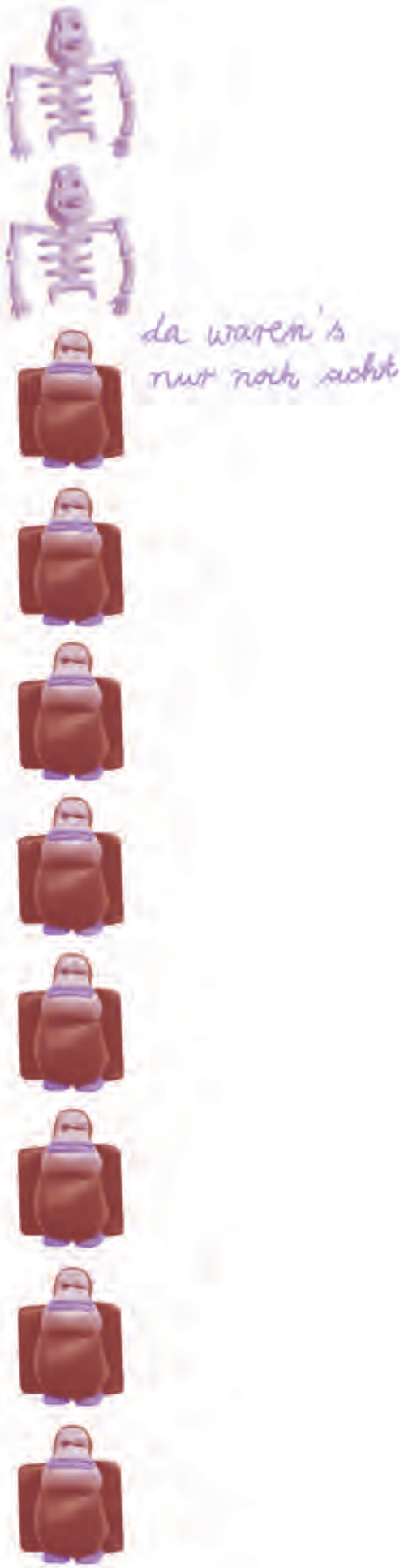
Unser Ziel war und ist es, mit unserem im Vergleich zu anderen Akteuren bescheidenen finanziellen Mitteln ein Maximum an Ergebnissen und Erfolgen für Natur und Umwelt zu erzielen. Um gute Projekte zu realisieren kommt es nicht (nur) auf die Finanzierung sondern vor allem auch auf die kreative Idee an. Ein Beispiel hierfür sind nicht zuletzt unsere Jahresberichte. Wir zahlen für die attraktive Gestaltung des Berichts nur ein symbolisches Honorar. Dafür können sich die jeweiligen Künstlerinnen und Künstler hier ohne große Einschränkungen selbst verwirklichen und sich eine Referenz mit entsprechender Breitenwirkung schaffen. Die große Resonanz bei unseren Partnern zeigt: Die Berichte kommen an. Gleichzeitig erhalten wir jedes Jahr zahlreiche Anfragen von interessierten Künstlerinnen und Künstlern. Der allererste Bericht im Jahr 1999 wurde übrigens von Alexandra Kardinar gestaltet. Sie ist inzwischen Professorin an der Hochschule Nürnberg im Fach Illustration. Nun schließt sich der Kreis ein wenig: Der vorliegende – zehnte! – Bericht wurde unter ihrer Betreuung von Julia Weikinn und Andreas Meier – zwei ihrer Studenten gestaltet. Der Bericht gewährt – optisch ansprechend aufbereitet – wie immer einen vollständigen Überblick über unsere Aktivitäten und die von uns finanzierten Projekte.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich auch im Namen des Stiftungspräsidiums bei den vielen Akteuren und Partnern zu bedanken, die mit zu dem erfolgreichen Stiftungsjahr 2008 beigetragen haben. An erster Stelle gilt mein Dank der Geschäftsstelle der Stiftung. Der Geschäftsführer Adrian Johst und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben mit ihrem außerordentlich großen und erfolgreichen Engagement maßgeblich zu dem erneuten erfolgreichen Stiftungsjahr beitragen. Bedanken möchte ich mich ebenso bei den vielen Unterstützern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung – für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Vertrauen in die Arbeit der Naturstiftung David. Die zusätzliche Unterstützung der Partner hilft uns, die in diesem Jahresbericht aufgezeigte Vielfalt an Förderungen und Projekten auch in Zukunft umzusetzen.

Egal ob als Partner, Spender, Interessent oder Antragsteller – ich möchte Sie einladen, nicht nur den vorliegenden Jahresbericht genauer zu studieren, sondern auch den direkten Kontakt zu uns zu suchen! Oder besuchen Sie uns auf unserer aktualisierten und neugestalteten Internetseite unter **www.naturstiftung.de**

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre
Ihr

Michael Spielmann
Präsident der Naturstiftung David



Jahresrückblick

von Adrian Johst,
Geschäftsführer der Naturstiftung David

Wie in den Jahren zuvor hat die Naturstiftung David auch 2008 in ihren beiden Förderbereichen „Naturschutz“ und „Erneuerbare Energien / Energieeinsparung“ sowohl eigene Kampagnen durchgeführt als auch Projekte anderer Umweltinitiativen gefördert.

In unserem Kernbereich – der Finanzierung von Umweltprojekten in den neuen Bundesländern – konnten wir erneut vielen kleinen und mittelgroßen Projekten von Umweltinitiativen aus allen neuen Bundesländern finanziell unter die Arme greifen. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 38 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 73.000 Euro durch die Naturstiftung David gefördert – soviel wie noch nie zuvor in der 10jährigen Geschichte der Stiftung.

Besonders bewährt hat sich die im Jahr 2007 eingeführte **„Kleinprojektförderung“**: Bei Projekten mit einer Antragssumme von bis zu 500 Euro wird innerhalb von 6 Wochen nach Antragseingang über eine Projektförderung entschieden. Mit den Kleinsummen konnten wir vielen interessanten Initiativen schnell und unbürokratisch helfen. Im Rahmen der allgemeinen Projektförderung hat die Stiftung im Jahr 2008 einmal mehr deutlich gemacht, dass sie insbesondere Projekte dann unterstützt, wenn sie von anderen (öffentlichen) Geldgebern als „zu kritisch“ eingestuft werden. So half die Stiftung dem BUND Bundesverband bei der Vorbereitung einer EU-Beschwerde zum weiterhin geplanten Ausbau der Elbe. Wie schon im Jahr 2007 wurden darüber hinaus die Aktivitäten des BUND Thüringen und verschiedener Bürgerinitiativen gegen den geplanten Bau einer Bundesstrasse quer durch das Biosphärenreservat Rhön gefördert. Hier besteht auch nach wie vor das Angebot der Stiftung, jeden Spenden-Euro bis zu einem Gesamtbetrag von 25.000 Euro zu verdoppeln. Ein detaillierter Überblick über die Projektförderung der Naturstiftung David im Jahr 2008 ist ab Seite 39 zu finden.

Auch die stiftungseigenen Projekte haben sich im Jahr 2008 erneut positiv entwickelt. Nach wie vor ist die Stiftung bundesweit ein sehr wichtiger Akteur bei der Sicherung des „Nationalen Naturerbes“. Durch unsere Vorarbeit im Rahmen des Projektes „Naturschutz & Militär“ haben wir erheblich mit dazu beigetragen, dass die Bundesregierung auf die Privatisierung naturschutzfachlich besonders wertvoller ehemaliger Naturschutzflächen verzichtet.

Mit dem Projekt „Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen“ bauen wir nun ein bundesweites Netzwerk aus Umweltgruppen und Hochschulen auf, die sich langfristig für die Pflege und Entwicklung der von der Privatisierung ausgenommenen Flächen engagieren. Die Naturstiftung David übernimmt dabei auch selbst Verantwortung. Um das national bedeutsame Waldgebiet „Hohe Schrecke“ in Nordthüringen langfristig zu sichern, haben wir uns gemeinsam mit den Anrainerkommunen beim Bundeswettbewerb idee.natur für ein Naturschutzgroßprojekt beworben.

Neben dem Naturschutz ist die Stiftung mit eigenen Projekten auch im Bereich der Erneuerbaren Energien aktiv. Im Rahmen des Stiftungsprojektes „Energieholz und Biodiversität“ wollen wir die klimaschutzpolitisch gewollte Nutzung von Holzenergie mit der aus Naturschutzsicht gebotenen Entbuschung von offenen Lebensräumen verknüpfen.

Erfolgreich fortgeführt haben wir das Projekt „sonnenklar! – Klimaschutz im Sport“ in den Ländern Thüringen und Sachsen sowie das Projekt „Sonne für Vereine“, mit dem wir gemeinnützige Vereine bei der Errichtung einer vereinseigenen Solaranlage unterstützen.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2008 war die Feier des **10jährigen Stiftungsjubiläums** am 3. Juli 2008. Knapp 200 Gäste waren in das Augustinerkloster in Erfurt gekommen – darunter Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus, BUND-Vorsitzender Hubert Weiger, die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz Beate Jessel und der (damalige) Vorstand des Solarzelleherstellers ersol, Claus Beneking. Die Jubiläumsveranstaltung klang aus in der Weidelandschaft Crawinkel – ein Projekt welches die Naturstiftung David in ihren ersten Jahren mit initiiert hat.

Ende 2008 hatte die Naturstiftung David sechs MitarbeiterInnen. Zum 31.12.2008 schied Stephan Arnold – verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit im Projekt „Energieholz und Biodiversität“ planmäßig aus der Stiftung aus.

Die finanzielle Situation der Stiftung stellte sich im Jahr 2008 ambivalent dar. Die allgemeine Einnahmensituation hat sich weiterhin sehr positiv entwickelt: Die Stiftung warb im Jahr 2008 insgesamt rund 377.500 Euro an Förderungen, Spenden und Sponsormitteln ein. Die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen konnten auf dem Vorjahresniveau fortgesetzt werden. Gleichzeitig blieb die Stiftung aber von den Folgen der Finanzkrise nicht vollständig verschont. Betroffen war vor allem der – allerdings geringe – Aktienfonds-Anteil des Stiftungskapitals. Durch die deutlichen Verluste musste hier zum 31.12.2008 eine Wertberichtigung vorgenommen werden. Der Verlust konnte teilweise durch eine geschickte Anlagepolitik im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Festgeldanlagen ausgeglichen werden.

Der Jahresabschluss 2008 wurde vom Wirtschaftsprüfer der Stiftung im Februar 2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

EIGENPROJEKTE

Sonnenstrom finanziert Umweltprojekte – das Eigenprojekt „Sonne für Vereine“

Viele gemeinnützige Vereine aus dem Umwelt-, Bildungs- und Sportbereich stehen vor einem weit verbreiteten Problem: Spendengelder und Zuschüsse sind meist an Projekte gebunden und nicht für die Verwaltung oder die normale Vereinsarbeit verwendbar. Auch für jährlich wiederkehrende Ereignisse – wie den Bau eines Krötenzauns oder die Ausrichtung eines Vereinsfests – wird es immer schwieriger, eine Förderung oder einen Sponsor zu finden.

Mit dem Projekt „Sonne für Vereine“ bietet die Naturstiftung David eine Antwort auf das Problem: Der Spender oder Sponsor des Vereins investiert einmalig in eine vereinseigene Solarstromanlage. Der dort produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantiert mit einer festgeschriebenen Vergütung über 20 Jahre stabile Erträge, welche die Vereinsarbeit finanzieren können. Da eine Solarstromanlage deutlich sichtbares Zeichen für einen **aktiven Klimaschutz** ist, lassen sich hierfür in der Regel relativ einfach Spender und Sponsoren gewinnen. Durch großzügige Spenden der Solarunternehmen ersol, Q-Cells und GSS-GebäudeSolarSysteme konnte das Projekt auch im Jahr 2008 fortgeführt werden. Die genannten Solarfirmen unterstützen nicht nur die Projektorganisation sondern gewähren den einzelnen Vereinen auch attraktive Sonderkonditionen. Im Gegenzug müssen sich die gemeinnützigen Vereine verpflichten, die finanziellen Erträge aus der Solarstromanlage ausschließlich für die gemeinnützige Vereinsarbeit zu verwenden.

Die Naturstiftung David hat im Jahr 2008 insgesamt rund 50 interessierte Vereine beraten, eine erste finanzielle Kalkulation erstellt und Installationsbetriebe vermittelt. Bis Ende 2008 konnten insgesamt fünf Solarstromanlagen mit einer Gesamtkapazität von 46 kWp Rahmen von „Sonne für Vereine“ errichtet werden. Die Betreiber spiegeln dabei das gesamte Spektrum des Vereinslebens wider. Neben Umweltvereinen haben Sportvereine, Sozialvereine und Kirchgemeinden jeweils in eine Solarstromanlage investiert. Die Idee des Projektes überzeugte auch Thüringens **Ministerpräsidenten Dieter Althaus** – er weihte im Dezember 2008 persönlich die Solarstromanlage beim Sportverein Birkungen in Nordthüringen ein.

Das Projekt „Sonne für Vereine“ wird auch im Jahr 2009 fortgeführt – erneut geben die verschiedenen Solarfirmen einen deutlichen Preisnachlass auf ihre Produkte. Obwohl die Einspeisevergütung für Solarstrom seit dem 1. Januar 2009 deutlich gesunken ist, sind Solarstromanlagen nach wie vor wirtschaftlich darstellbar: Die allgemeinen Handels-preise für Solarmodule sind sogar noch stärker gesunken als die Einspeisevergütung – zusammen mit dem Preisnachlass im Rahmen von „Sonne für Vereine“ war eine vereinseigene Solarstromanlage deshalb noch nie so günstig wie heute.

Projekt-Steckbrief
Titel: Sonne für Vereine
Laufzeit: 2005 bis 2009
Kosten 2008: 31.846,40 €
Stiftungsmittel: 846,40 €
Spenden: 31.000 €
Projektleitung: Dirk Adams
Internet: www.sonne-fuer-vereine.de

Alter Wald mit Zukunft – das Eigenprojekt „Hohe Schrecke“

Die Hohe Schrecke ist ein rund 7.000 Hektar großes unzerschnittenes und naturnahes Waldgebiet in Nordthüringen an der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt. Eine jahrhundertlange extensive Bewirtschaftung und eine rund 50jährige sehr geringe Nutzung als militärisches Sperrgebiet hatten zur Folge, dass sich hier auf einer Fläche von rund 4.700 Hektar reich strukturierte naturnahe Waldlebensräume mit einem hohen Altholzanteil erhalten haben.

Die 15 Anrainerkommunen der Hohen Schrecke haben den Wert des „Alten Waldes“ frühzeitig erkannt und setzen sich seit vielen Jahren gemeinsam mit der Naturstiftung David, dem BUND und weiteren Naturschutzorganisationen für eine naturschutzgerechte Regionalentwicklung ein. Konfliktträchtig war und ist die drohende Privatisierung des Waldes. Als ehemalige Militärfläche der Sowjetarmee ging das Waldgebiet im Jahr 1993 in das sogenannte Sondervermögen des Freistaates Thüringen über. Die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen hat in den letzten Jahren in die Altlasten-Sanierung der Fläche investiert – und ist nun angehalten, die Gelder über einen Verkauf des Waldes zu refinanzieren. Ein nutzungsorientierter Privateigentümer – so die Befürchtungen der Kommunen und Umweltverbände – wird den Naturschutzbelangen jedoch keine Priorität einräumen.

Ein Lösungsansatz ist aus Sicht der Naturstiftung David die Förderung im Rahmen eines Naturschutzgroßprojektes. Die Bundesrepublik Deutschland investiert hierbei erhebliche Mittel, um national bedeutsame Naturschutzflächen zu erhalten und zu entwickeln. Eine finanzielle Förderung des Bundes – so die Überlegungen – könnte den Freistaat Thüringen von einem Verkauf der Waldflächen abhalten. Gemeinsam mit den Anrainerkommunen hat sich die Naturstiftung David deshalb Anfang 2008 am Bundeswettbewerb „idee.natur“ für ein Naturschutzgroßprojekt beteiligt. Mit Erfolg: Das Konzept „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“ wurde bei einem Vorentscheid als eins von zehn Projekten aus insgesamt 122 Bewerbungen ausgewählt. Die unabhängige Wettbewerbsjury war dabei neben dem guten fachlichen Konzept vor allem von dem jahrelangen Engagement der Anrainerkommunen für „ihren“ Wald überzeugt worden. Bis zum 31. Dezember 2008 musste die Naturstiftung – ebenso wie die weiteren neun Mitbewerber aus dem gesamten Bundesgebiet - einen umfassenden Projektantrag beim Bundesumweltministerium einreichen. Im Sommer 2009 werden dann aus den zehn Einsendungen die fünf Gewinner gekürt. Bis dahin gilt es, die Daumen zu drücken.

Einige Teilerfolge konnte die Naturstiftung David bereits jetzt erreichen: Die Landesregierung Thüringen hat im Dezember 2008 beschlossen, im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes 1.000 Hektar „alten Waldes“ aus der Nutzung zu nehmen und dauerhaft im Landeseigentum zu belassen. Die verbleibenden Flächen sollen – wenn überhaupt – nur unter sehr strengen und einvernehmlich mit der Naturstiftung David abgestimmten Naturschutzstandards privatisiert werden.

Darüber hinaus hat der Freistaat Thüringen die Bewerbung der Region mit einer Förderung eines „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes“ (ILEK) unterstützt. Im Rahmen des ILEK werden alle Ideen der Region zur zukünftigen Regionalentwicklung planerisch gebündelt. Im Falle einer Förderung durch ein Naturschutzgroßprojekt können dann sehr schnell erste konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Projekt-Steckbrief
Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft
Laufzeit: 2008 (Projektentwicklung)
Kosten 2008: 27.056,00 €
Stiftungsmittel: 2.056,00 €
Drittmittel: 15.000 € durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt | 10.000,00 € durch das Bundesumweltministerium (Preisgeld)
Projektleitung: Adrian Johst
Projektmitarbeit: Dr. Dierk Conrady, Dr. Kerstin Höntsch
Internet: www.naturstiftung.de

Naturerbe vor Ort erhalten – das Eigenprojekt „Patenschaften für Naturschutzflächen“

Deutschland besitzt – trotz seiner nur geringen Reste an ursprünglicher Natur – viele typische und schützenswerte Landschaften von nationaler, europäischer oder gar weltweiter Bedeutung. Ein Teil dieser Gebiete – ehemalige Militärflächen, Bergbaufolgelandschaften oder die frühere innerdeutsche Grenze – waren bis vor kurzem durch Privatisierung bedroht.

Dank der Lobbyarbeit der Naturstiftung David und vieler anderer Naturschutzorganisationen hat sich die Bundesregierung bereit erklärt, bis zu 125.000 Hektar national bedeutsamer Naturschutzflächen nicht zu verkaufen, sondern sie als **„Nationales Naturerbe“** den Bundesländern, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt oder anderen Naturschutzstiftungen zu übertragen.

Jede der so gesicherten Naturschutzflächen besitzt eine ganz spezifische Naturausstattung. Die Vielfalt der Gebiete reicht von weiten, offenen Heidelandschaften über Moor- und Sumpfgebiete bis hin zu struktur- und artenreichen Laubmischwäldern aber auch artenarmen monotonen Kiefernforsten. Jede Fläche verlangt eine eigene Strategie zur Bewahrung und Entwicklung ihres natürlichen Potenzials: Während Laubwälder möglichst ungenutzt bleiben sollen, können Kiefern-Reihenbestände im Zuge eines Waldumbaus zu ökologisch wertvolleren Flächen entwickelt werden. Eine ganz andere Herausforderung ist der Erhalt offener Lebensräume – denn ohne eine Nutzung und Pflege wachsen sie zu.

Vor Ort tätige Umweltgruppen haben sich vielfach bereits in der Vergangenheit um die Naturschutzflächen gekümmert. Sie haben beispielsweise die vorkommenden Arten erfasst oder Konzepte für den Erhalt und die Entwicklung der jeweiligen Fläche erstellt. Im Rahmen des im Mai 2007 begonnenen Projektes „Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen“ vermitteln wir den Kontakt zwischen den vor Ort tätigen Umweltgruppen und den neuen Flächeneigentümern (Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Bundesländer). Mit der Initiierung der Patenschaften soll der Sachverstand der örtlichen Umweltgruppen in die zukünftige Strategie zur Sicherung der jeweiligen Fläche einfließen. Umgekehrt soll die Umweltgruppe vom positiven Image des „Nationalen Naturerbes“ bei der eigenen Öffentlichkeitsarbeit profitieren. Dabei unterstützt die Naturstiftung David die einzelnen Paten individuell:

Die Zusammenarbeit reicht von der Erstellung von Faltblättern, über Vorträge, Exkursionen bis hin zur Entwicklung neuer Projekte, von denen die Umweltgruppen auch finanziell profitieren können.

Bis Ende 2008 konnten wir bundesweit insgesamt **16 Patenschaften** initiieren. Paten sind in der Regel BUND- und NABU-Gruppen – aber auch Hochschulen und lokale verbandsunabhängige Naturschutzgruppen. Gemeinsam mit den Paten und mit den Flächeneigentümern wurden erste Konzepte und Projekte für die jeweiligen Flächen entwickelt. So unterstützten wir in der Kummersdorfer Heide (Brandenburg) den BUND bei der Entwicklung eines Konzeptes, welches die Aspekte des Naturschutzes und des Denkmal-schutzes eng miteinander verknüpft. Auf der Naturerbefläche „Zeitzer Forst“ (Sachsen-Anhalt / Thüringen) konnte durch den Patenschaftsverein ein Beweidungsprojekt mit Heckrindern und Konikpferden initiiert werden. Weitere Projekte befinden sich in Planung – so eine umfangreiche Fledermaus-Erfassung im Daubaner Wald (Sachsen) oder ein Projekt zum Erhalt von Amphibiengewässern im Himmelsgrund (Thüringen).

Projekt-Steckbrief

Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen
Laufzeit: 2007 bis 2009
Kosten 2008: 70.600,02 €
Stiftungsmittel: 5.771,50 €
Drittmittel: 64.828,52 (davon 2.055,00 € aus Mitteln des Vorjahres) durch das Bundesumweltministerium
Projektleitung: Dr. Kerstin Höntsch
Projektmitarbeit: Katharina Kuhlmey
Internet: www.naturschutzflaechen.de

Alle zukünftigen Eigentümer der Naturschutzflächen haben sich verpflichtet, naturnahe Laubwälder nicht mehr zu nutzen und als Wildnisflächen zu entwickeln

Biodiversität im Visier – das Eigenprojekt „Naturschutz & Militär"

Bereits seit sieben Jahren beschäftigt sich die Naturstiftung David mit dem Themenfeld „Naturschutz & Militär". Hintergrund ist der hohe naturschutzfachliche Wert vieler Militärflächen: Die Übungsflächen sind weitgehend frei von Zerschneidung, Zersiedlung, Melioration und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung. Über viele Jahrzehnte konnten sich hier großräumige, zusammenhängende Landschaften mit vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten entwickeln.

Gleichzeitig sind die Militärflächen durch Umnutzung, Verkauf und Zersiedlung bedroht. Die Naturstiftung David will die ökologisch wertvollen Flächen deshalb langfristig für den Naturschutz sichern. Ein wichtiger Baustein dieser Arbeit ist die Datenbank „Naturschutz & Militär", in der seit dem Jahr 2002 Informationen über alle naturschutzrelevanten Militärflächen in Deutschland gesammelt werden. Die Daten wurden auch 2008 weiter aktualisiert. Mit einem „Informationsnetzwerk" stellen wir den Kontakt zwischen Naturschutz, Militär, Vermögensverwaltung und Politik her und können damit gemeinsame Lösungsansätze voranbringen. Im Jahr 2008 wurde dabei insbesondere der Kontakt zum Bundesverteidigungsministerium intensiviert und eine umfassende Kooperation vereinbart.

Ein großer Erfolg unserer Lobbyarbeit war die **Entscheidung der Bundesregierung** im Jahr 2006, bis zu 125.000 Hektar national bedeutsame Naturschutzflächen nicht zu verkaufen, sondern dem Naturschutz zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2008 haben wir uns – gemeinsam mit den großen deutschen Umweltverbänden – dafür eingesetzt, dass auf den so gesicherten Flächen anspruchsvolle Naturschutzstandards umgesetzt werden. Mit Erfolg: Alle zukünftigen Eigentümer der Naturschutzflächen haben sich beispielsweise verpflichtet, naturnahe Laubwälder nicht mehr zu nutzen und als Wildnisflächen zu entwickeln.

Auch die Naturstiftung David selbst übernimmt **Verantwortung für das „Nationale Naturerbe"**: In Thüringen will die Stiftung rund 120 Hektar sogenannter BVVG-Flächen (ehemals volkseigene Flächen in der DDR) im Naturschutzgebiet „Hohe Schrecke" und im Unstruttal bei Freyburg (Sachsen-Anhalt) die 150 Hektar große ehemalige Militärfläche „Rödel" übernehmen. Die positiven Erfahrungen bei der Sicherung ehemaliger Militärflächen in Deutschland wollen wir nach Möglichkeit auch auf die Staaten Mittel- und Osteuropas übertragen. Gemeinsam mit der Netzwerkorganisation CEEWEB (Central and East European Working Group for the Enhancement of Biodiversity) aus Ungarn und der IUCN (International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources) erstellen wir in einem ersten Schritt eine Datenbank aller naturschutzfachlich wertvollen Militärflächen in den neuen EU-Staaten. Mit den Ergebnissen sollen dann Strategien zur Sicherung ausgewählter Flächen im Rahmen des gemeinsamen europäischen Naturerbes entwickelt werden.

Im Jahr 2008 wurde das Datenbank-Design entwickelt und auf einer internationalen Tagung „Naturschutz und Militär" im ungarischen Verteidigungsministerium vorgestellt und das weitere Vorgehen zur Datensammlung mit Vertretern von Umwelt- und Verteidigungsministerien verschiedener osteuropäischer Staaten abgestimmt.

Projekt-Steckbrief

Naturschutz & Militär
Laufzeit: 2001 bis 2010
Kosten: 2008: 53.804,60 €
Stiftungsmittel: 3.624,60 €
Drittmittel: 15.000 € durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt | 35.000 € durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Sonstige Erträge: 180 €
Projektleitung: Dr. Kerstin Höntsch
Projektmitarbeit: Katharina Kuhlmey
Internet: www.naturgebiete.de

Brennpunkt Kulturlandschaft – das Eigenprojekt „Energieholz und Biodiversität"

In den letzten Jahrzehnten ist die Nutzung vieler Lebensräume wie beispielsweise Streuobstwiesen, Trockenhänge, Heiden, Hecken und Kopfweiden unrentabel geworden. Ohne eine Nutzung wachsen diese die Kulturlandschaft prägenden Flächen mit Büschen und Bäumen zu und verlieren so ihren Charakter und Wert. Auch viele auf diese Lebensräume angewiesenen Tier- und Pflanzenarten gehen so verloren.

Mittlerweile bietet aber die zunehmende **Nutzung erneuerbarer Energien** eine Chance, das auf den Flächen wachsende Holz zur Gewinnung von Wärme und Strom einzusetzen: Das im Jahr 2007 gestartete Projekt „Energieholz und Biodiversität" will aufzeigen, dass eine maßvolle Bewirtschaftung zur Energieholzgewinnung zum Erhalt der Lebensräume beitragen kann. Hierzu werden Ernte und Vermarktung von Landschaftspflegeholz sowie ihr Einfluss auf die Lebensräume und Arten untersucht.

Das Projekt wird in Thüringen und Brandenburg durchgeführt. Es gliedert sich in ein Vor- und ein Folgeprojekt. Im Vorprojekt werden die ökonomischen und naturschutzfachlichen Grundlagen ermittelt: So werden verschiedene Varianten zur Beerntung des Energieholzes entwickelt – bis hin zum Einsatz von nahezu vollautomatischen Erntemaschinen. Gleichzeitig werden ökologische Indikatoren bestimmt, die am Ende darüber Auskunft geben sollen, ob sich der Technikeinsatz nicht negativ auf den jeweiligen Lebensraum auswirkt und ob die Maßnahmen im Sinne des Naturschutzes überhaupt erfolgreich waren. Im Vorprojekt wird weiterhin geklärt, wie sich das Holzvolumen in Abhängigkeit von Alter und Lebensraumtyp möglichst einfach abschätzen lässt. Verschiedene Szenarien werden außerdem für den Umgang mit munitionsverseuchten Flächen entwickelt: Im Land Brandenburg sollen über eine Energieholznutzung in Zukunft viele große Heideflächen erhalten werden. Da es sich hierbei oft um ehemals militärisch genutzte Flächen handelt, muss die eingesetzte Erntetechnik gegen mögliche Blindgänger gesichert sein.

Im Jahr 2008 konnte das Vorprojekt im Wesentlichen abgeschlossen werden. In Thüringen und Brandenburg wurden **41 repräsentative Modellflächen** ausgewählt, die in der Mitte 2009 beginnenden Hauptphase dann mit unterschiedlichen Technikvarianten beerntet werden sollen. Besonders aufwändig gestaltete sich die Abstimmung mit den verschiedenen Beteiligten vor Ort: Die geplante Beerntung musste nicht nur mit den Flächeneigentümern, sondern auch mit den Forst- und Naturschutzbehörden eng abgestimmt werden.

Das nahezu abgeschlossene Vorprojekt zeigt die großen Chancen aber auch die noch bestehenden Herausforderungen für eine energetische Nutzung des holzigen Landschaftspflegeguts. Das theoretisch zu nutzende energetische Potenzial ist riesig: Allein in den Ländern Thüringen und Brandenburg kann mit mindestens 40.000 ha gerechnet werden. Die tatsächliche Nutzung dieses Potenzials ist jedoch schwieriger als gedacht. So haben erste Probebeerntungen im Jahr 2008 beispielsweise gezeigt, dass die Nutzung des Landschaftspflegeholzes in topographisch schwierigem Gebiet mit dem konventionellen Technikeinsatz nicht wirtschaftlich darstellbar ist. Hier gilt es, im bis Ende 2012 laufenden Folgeprojekt neue Technikvarianten zu entwickeln und zu erproben sowie die einzelnen Arbeitsschritte zu optimieren. Am Ende des Projekts sollen dann eine Handreichung für die Energieholzernte in den unterschiedlichen Lebensräumen und Vorschläge für eine Anpassung des Fördersystems für die Landschaftspflege stehen.

Projekt-Steckbrief:

Titel: Energieholz und Biodiversität
Laufzeit: 2007 bis 2009 (Vorprojekt)
2009 bis 2012 (Folgeprojekt)
Kosten 2008: 139.414,76 €
Stiftungsmittel: 6.448,83 €
Drittmittel: 69.120,24 € durch das Bundesumweltministerium | 51.650,18 € durch den Freistaat Thüringen und die Euro-päische Union | 12.195,51 € durch den Naturschutzfonds Brandenburg
Projektleitung: Dr. Dierk Conrady
Projektkoordination: Adrian Johst
Projekt-Öffentlichkeitsarbeit: Stephan Arnold
Internet: www.naturstiftung.de/energieholz

Klimaschutz im Sport – das Eigenprojekt sonnenklar!

Seit dem Jahr 2001 setzt sich die Naturstiftung David mit dem Projekt sonnenklar! für die Nutzung erneuerbarer Energien und die Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen an Sportstätten in Thüringen und Sachsen ein.

Unter der Schirmherrschaft von David Möller (Rennrodelweltmeister) und Mandy Planert (Olympiasiegerin im Kanu) wurden bis Ende 2008 in den beiden Ländern mit knapp 2,5 Millionen Euro rund 130 Sportstätten energetisch modernisiert. Die umgesetzten Maßnahmen reichen vom Einbau von Wasserspararmaturen über eine zusätzliche Deckendämmung, eine solare Duschwassererwärmung bis hin zur Errichtung einer Holzheizung oder einer Sonnenstromanlage. In der Regel zeigt vorab eine **sonnenklar!-Energieberatung** auf, welche Maßnahmen an der jeweiligen Sportstätte sinnvoll zu realisieren sind – sonnenklar! begleitet den Sportstättenbetreiber dann bis zum Abschluss der Umsetzung. Diese Unterstützung hat sich inzwischen herumgesprochen – immer mehr Kommunen und Vereine sind an sonnenklar! interessiert.

In Thüringen wird sonnenklar! seit dem Jahr 2007 federführend durch den Landessportbund betreut – die Naturstiftung David ist aber weiterhin offizieller Partner und unterstützt das Projekt jährlich mit mindestens 5.000 Euro für die Umsetzung konkreter Energieeffizienzmaßnahmen an Sportstätten (vgl. Projektförderung).

Bei sonnenklar! in Sachsen war die Stiftung bis Ende 2008 selbst aktiv. Gemeinsam mit dem sächsischen Landessportbund, der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt sowie dem Umweltbund Ökolöwe Leipzig haben wir versucht, neue Wege bei der Finanzierung der Umsetzungsmaßnahmen zu erproben: Im Rahmen des sogenannten Contracting wird eine Investition zur Energieeinsparung oder Nutzung erneuerbarer Energien durch einen „Contractor" privat vorfinanziert. Die Refinanzierung erfolgt durch die eingesparten Energiekosten über rund 10 Jahre. Der Contractor garantiert eine feste Energieeinsparung. Obwohl das Contracting auf den ersten Blick ein attraktives Modell für die finanziell schlecht ausgestatteten ostdeutschen Kommunen zu sein scheint, gibt es verschiedene Hürden zu überwinden. So ist beispielsweise ein umfangreiches Ausschreibungsverfahren notwendig, die Kommune muss sich verpflichten, die jeweilige Sportstätte mindestens 10 Jahre weiter zu nutzen – und nicht zuletzt stuft die Kommunalaufsicht ein Contracting oft als kreditähnliches Geschäft ein, welches von überschuldeten Kommunen nicht getätigt werden darf.

Aufgrund dieser Hemmnisse konnten wir im Rahmen des Projektes lediglich ein entsprechendes Contracting-Projekt in der Stadt Leipzig anschieben – ob es am Ende tatsächlich umgesetzt wird, ist fraglich. Gleichwohl halten wir das Instrumentarium nach wie vor grundsätzlich für ein geeignetes Finanzierungsinstrument. Dieses wurde auch auf der im September durchgeführten Abschlusstagung „Contracting in Sportstätten" deutlich. Alle Beteiligten bestätigten die Schwierigkeiten, sprachen sich aber dennoch für weitere Modellprojekte aus. Gemeinsam mit der Sächsischen Energieagentur wird deshalb über ein mögliches Folgeprojekt diskutiert.

Erfolgreich waren wir in Sachsen bei der Einwerbung weiterer Fördergelder für die **energetische Sanierung von Sportstätten**: Im Rahmen des Landes-Klimaschutzprogramms konnte auf unsere Initiative hin erneut ein Budget von 50.000 Euro für Sportstätten reserviert werden. Ein weiterer Schwerpunkt von sonnenklar! Sachsen ist die gezielte Beeinflussung des Nutzerverhaltens. Denn jede noch so gut gemeinte Energieeinsparmaßnahme funktioniert nicht, wenn die Sportler sie nicht mit ihrem Verhalten unterstützen. Seit dem Jahr 2007 wird das Thema „Energieeinsparung" deshalb in die Trainer- und Übungsleiterausbildung des Landessportbundes integriert.

Projekt-Steckbrief

Titel: sonnenklar! Klimaschutz im Sport
Laufzeit: 2001 bis 2010 (Thüringen)
2005 bis 2009 (Sachsen)
Kosten 2008: 87.038,37 €
Stiftungsmittel: 7.769,38 €
Drittmittel: 44.580,00 € durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
10.000,00 € durch die Veolia-Stiftung
Spenden und sonst. Erträge: 24.688,99 €
Projektleitung: Dirk Adams
Internet: www.sonnenklar-sport.de

GEFÖRDERTE PROJEKTE

hanuta Serien-Bild Nr. 3

hanuta Serien-Bild Nr. 9

hanuta Serien-Bild Nr. 17

hanuta Serien-Bild Nr. 18

hanuta Serien-Bild Nr. 10

hanuta Serien-Bild Nr. 12

hanuta Serien-Bild Nr. 22

hanuta Serien-Bild Nr. 6

hanuta Serien-Bild Nr. 23

hanuta Serien-Bild Nr. 14

Sonnenwarmes Duschwasser für einen Tanzverein

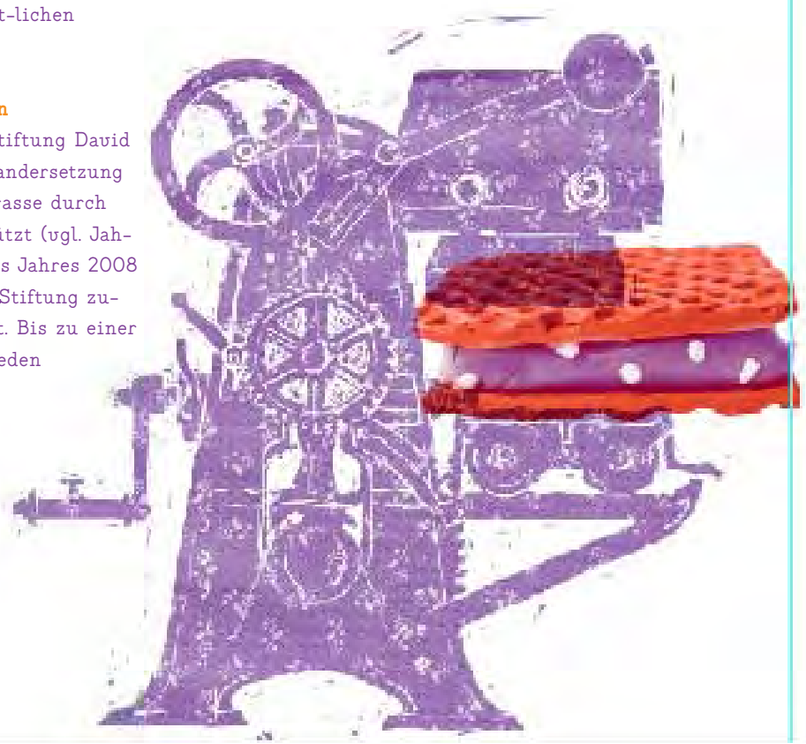
Der Ponderosa e.V ist eine Initiative zur Förderung von Bildung, zeitgenössischer Kunst und internationalem Kulturaustausch im Nationalpark Unteres Odertal (Brandenburg). Von Mai bis Oktober werden auf dem vom Verein ausgebauten Gut Stolzenhagen vor allem Tanzveranstaltungen durchgeführt. Dank einer Förderung durch die Naturstiftung David kann das Warmwasser ab sofort mit einer Solarwärmeanlage erzeugt werden.

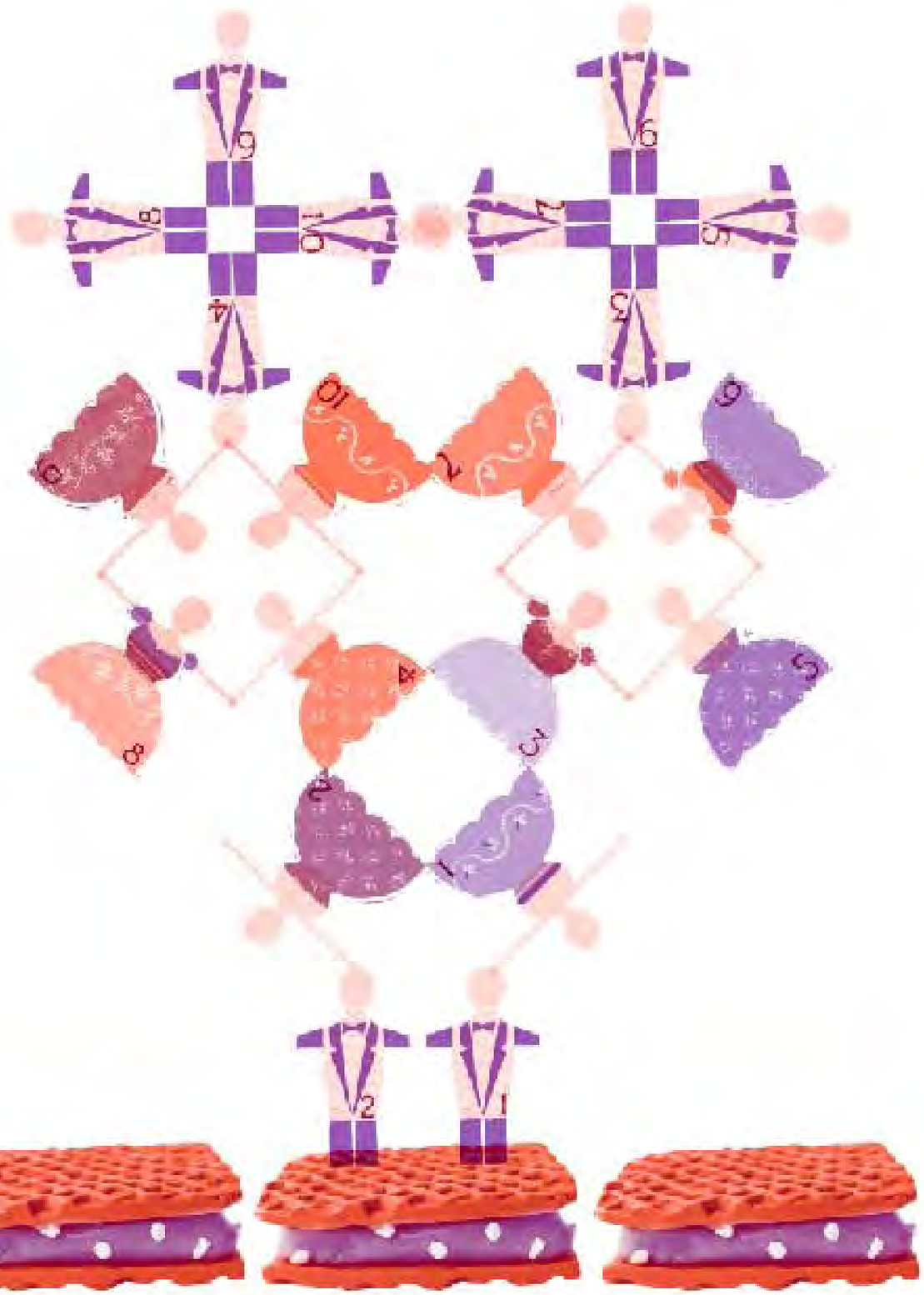
Solarstromanlage in Oberweißbach

Die Entstehungsgeschichte der Naturstiftung David ist eng verknüpft mit dem BUND Oberweißbach. Die örtlichen Akteure hatten sich Mitte der 1990er Jahre stark im Kampf gegen den Bau des Pumpspeicherwerks in Goldisthal engagiert und fühlten sich mit dem vom BUND Thüringen im Jahr 1997 ausgehandelten außergerichtlichen Vergleich im Stich gelassen. Es war deshalb eine Selbstverständlichkeit, dass eines der ersten Projekte der aus der Vergleichssumme gegründeten Stiftung in Oberweißbach realisiert wird. Nach längeren Vorbereitungen konnte im Frühjahr 2000 die zum damaligen Zeitpunkt **größte Solarstromanlage in Thüringen** eingeweiht werden. Für die Finanzierung der Anlage wurde ein zinsgünstiges Darlehen der Bundesregierung genutzt. Die Stiftung kam in den letzten 8 Jahren für die Tilgung des Darlehens mit insgesamt 36.381,20 Euro auf. Seit Herbst 2008 ist die immer noch gut funktionierende Anlage nun vollständig abbezahlt. Die Erträge aus dem Stromverlauf in Höhe von jährlich rund 3.000 Euro kommen dem BUND Thüringen, dem BUND Oberweißbach und dem ört-lichen Schulförderverein zugute.

Keine Schnellstrasse durch die Rhön

Bereits im Jahr 2007 hatte die Naturstiftung David den BUND Thüringen in seiner Auseinandersetzung um den geplanten Bau einer Schnellstrasse durch das Biosphärenreservat Rhön unterstützt (vgl. Jahresbericht 2007). Aus dem Haushalt des Jahres 2008 wurden weitere Gelder für die von der Stiftung zugesagte Spendenverdopplung reserviert. Bis zu einer Summe von 25.000 Euro werden wir jeden





gespendeten Euro verdoppeln – im Idealfall stehen der Kampagne von BUND und örtlichen Bürgerinitiativen damit 50.000 Euro zur Verfügung. Im Jahr konnte der BUND 2.190 Euro einwerben – zusammen mit den Spenden aus 2007 in Höhe von rund 4.000 Euro wurde insgesamt 6.000 Euro an den BUND ausgezahlt. Das Angebot der **Spendenverdopplung** bleibt bis zum Jahr 2010 bestehen.

Die Arbeit des BUND im Jahr 2008 war erfolgreich – wenngleich der große Durchbruch durch die nicht gewählte rot-grüne Landesregierung in Hessen knapp verfehlt wurde. Im Koalitionsvertrag von SPD und GRÜNE in Hessen war der Verzicht auf die Rhöntrasse festgeschrieben, auch in Thüringen gab es erste Zeichen für einen Ausstieg. Nach der erfolgten Neuwahl und der schwarz-gelben Landesregierung steht die Schnellstrasse wieder auf dem Plan. Allerdings wächst der Widerstand – Dank des Engagements der BUND gibt es nun auch in Thüringen eine erste überregionale Bürgerinitiative gegen den Bau.

Spendenkonto Rhöntrasse: 10995520 BLZ, 12030000 DKB (Deutsche Kreditbank)

Umweltbildung zu Wasserstoff und Brennstoffzelle

Im Zuge der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien stellt sich zunehmend die Frage nach der Energiespeicherung. Eine besonders wichtige Rolle wird hierbei zukünftig die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie spielen. Mit einer Förderung der Naturstiftung David konnte die Naturschutzstation Zippelsdorf bei Schwerin Kindern und Jugendlichen Grundlagen dieser Technologie vermitteln und modellhaft eine Brennstoffzelle zusammenbauen.

Tierhotels in Taucha, Schleifreisen und Eschdorf

An den Rändern kleinerer Ortschaften befinden sich oft nicht mehr genutzte Trafostationen. Ihnen droht in der Regel der Abriss. Die Türme werden jedoch vor allem von Schleiereulen, Fledermäusen und Singvögeln als Brutplatz, Sammelquartier oder Versteckmöglichkeit genutzt. Die Naturstiftung David unterstützt deshalb gemeinsam mit regionalen Energieversorgern die Sanierung solcher „Tierhotels". Die Stromversorger spenden in der Regel die eingesparten Abrisskosten in Höhe von 2.000 Euro – die Stiftung gibt einen Pauschalbetrag von 500 Euro. Im Jahr 2008 konnten so die Trafohäuschen in Taucha (Sachsen) sowie in Schleifreisen und Eschdorf (beide Thüringen) saniert und für den Artenschutz entwickelt werden.

Naturstiftung David und E.ON Thüringer Energie unterstützen auch zukünftig den Umbau von Trafohäusern zu Artenschutztürmen. Bei Interesse wenden Sie sich an die Geschäftsstelle der Stiftung.

Nussjagd in Sachsen-Anhalt

Die Haselmaus ist ein sehr scheues und deshalb nur schwer zu beobachtendes Tier. Sie hinterlässt jedoch eindeutige Fraßspuren an Haselnüssen. Im Jahr 2005 rief deshalb die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt erstmalig zur großen Nussjagd: Kinder und Jugendliche sollten nach angefressenen Nüssen suchen. Durch die **landesweite Suche** entstand schnell ein sachsenweiter Überblick zur Verbreitung des seltenen Tieres. Mit einer Förderung der Naturstiftung David hat der BUND Sachsen-Anhalt die Projektidee aufgegriffen. Mit vorgefertigten Jagdberichten sollen die angeknabberten Nüsse gesucht und an den BUND geschickt werden. Experten des Landesumweltamtes helfen bei der Analyse. Bis Ende 2010 soll eine erste Übersicht über die Verbreitung der Haselmaus in Sachsen-Anhalt vorliegen.

Alleenschutz in Brandenburg und Sachsen

Der BUND Brandenburg engagiert sich seit vielen Jahren für den Erhalt der wertvollen und landschaftsprägenden Baumalleen. Eine wichtige Unterstützung sind dabei die landesweit tätigen privaten Alleen-Paten. Problematisch war bisher, dass sich viele der Paten als Laien keine Einschätzungen zutrauten, ob ein Baum krank oder gesund ist. Auch die Gesetzeslage und die persönlichen Handlungsmöglichkeiten waren für die meisten Engagierten unbekannt. Mit Hilfe der Naturstiftung David konnte der BUND Brandenburg im Jahr 2008 ein umfassendes Weiterbildungsangebot für ehrenamtliche Baumschützer in allen Teilen des Landes starten. Die Baumpaten werden dabei so qualifiziert, dass sie sich mit Sachverstand an den regelmäßig durchgeführten Baumschauen beteiligen können und somit ein qualifiziertes **„Netz aufmerksamer Augen"** bilden.

Im Naturpark Erzgebirge unterstützen wir das Naturschutzzentrum Annaberg bei der Pflanzung einer Ebereschen-Allee entlang des Fernwanderwegs Eisenach-Budapest.

WOOM
BLAM
POW
TOUR
DE
ARTENVIELFALT

Wildkatzenlauf

Unter dem Titel **„Der Lauf um ihr Leben“** hatte er im Jahr 2007 Premiere – der erste bundesweite Wildkatzenlauf. Mit viel sportlicher und politischer Prominenz machte der BUND so auf ein sein großes Projektes zum Wildkatzenschutz aufmerksam. In Abstimmung mit dem BUND griffen der Sportverein Mihla und der Landessportbund Thüringen die Idee im Jahr 2008 erneut auf und verknüpften den 14. Hainichlauf mit dem 2. Wildkatzenlauf. Die Naturstiftung David unterstützte die Werbung für das erfolgreiche Projekt.

Untersuchung der Trauermücken in einem Naturschutzgebiet

Der Verein RABE e. V. hat sich die umfassende Erforschung des Artinventars des Naturschutzgebietes „Apfelstädter Ried” in der Nähe von Erfurt zum Ziel gesetzt. Bestimmte Artengruppen lassen sich nur von Experten und nur mit größerem technischem Aufwand bestimmen. Mit Hilfe der Naturstiftung David konnte ein Experte beauftragt werden, die seltene Artengruppe der Trauermücken zu analysieren. Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen in einer Publikation (Monographie) über das Naturschutzgebiet veröffentlicht werden.

Chronik zum Uranabbau der WISMUT in Ronneburg

Ein besonders dunkles Kapitel der Umweltzerstörung in der DDR war der **jahrzehntelange Uranbergbau** der WISMUT AG in Teilen Thüringens und Sachsens. In Ronneburg – einem der Schwerpunkte des Abbaus – hatte sich im November 1988 unter dem Dach der Kirche eine Umweltgruppe gegründet die sich bis heute sachlich und kritisch mit den negativen Folgen des Raubbaus an der Natur auseinandersetzt. Aus Anlass des 20jährigen Jubiläums hat der Arbeitskreis im November 2008 eine Fachtagung organisiert und mit Förderung der Naturstiftung David eine Chronik der 20jährigen Arbeit herausgegeben.

Apfeltag im Biosphärenreservat Schaalsee

Mit den seit 10 Jahren durchgeführten „Apfeltagen“ möchte der Förderverein des Biosphärenreservats Schaalsee (Mecklenburg-Vorpommern) das Bewusstsein für den Erhalt von Obstsortenvielfalt und Streuobstwiesen in der Region schärfen. Die Öffentlichkeit soll so für **Sorten- und Geschmacksvielfalt** begeistert und für die ökologische Bedeutung von Streuobstwiesen sensibilisiert werden. Auf dem von der Naturstiftung David geförderten 10. Apfeltag am 19. Oktober 2008gab es unter anderem eine Apfel- und Birnensortenbestimmungen, eine Sortenausstellung, einen „Apfeldoktor” mit Tipps zur ökologische Baumpflege sowie eine Fotoausstellung von Schulen zum Thema Streuobstwiese.

Kinder retten die Weißtanne

Der BUND Kreisverband Schmalkalden-Meinigen verknüpft den Schutz und den Erhalt der seltenen Weißtanne mit den Aspekten der Umweltbildung. Kinder und Jugendliche pflanzten dazu während der Herbstferien 2008 **mehrere hundert Tannensämlinge** in einer Schonung. Neben dem konkreten Schutz der Weißtanne erleben und begreifen die Kinder mit Hilfe dieses praktischen Projektes die Zusammenhänge im Ökosystem Wald. Die Naturstiftung David finanzierte die Planung und die Umsetzung der Aktion.

Vernetzung von BUND-Umweltgruppen in Thüringen

Aus Anlass der im Mai 2008 in Deutschland durchgeführten **Weltnaturschutzkonferenz** hat der BUND Thüringen mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David eine landesweite „Tour der Artenvielfalt“ gestartet. Insgesamt fanden 19 Veranstaltungen mit Workshops, Vorträgen und Exkursionen in allen Regionen Thüringens statt. Ziel war es auch, das alltägliche Engagement vieler BUND-Ortsgruppen in der Öffentlichkeit darzustellen und gleichzeitig die Vernetzung der einzelnen Gruppen untereinander zu verbessern.

Rettung des Steinkauzes im Grabfeld

Der Steinkauz steht in Thüringen vor dem Aussterben – allerdings besteht die berechtigte Hoffnung, dass eine Wiederbesiedlung des südthüringischen Grabfeldes von bayerischer Seite aus vom Erfolg gekrönt wird. Mit Fördergeldern der Naturstiftung David hat der BUND Römhild ausgehend von den bestehenden Vorkommen Nisthilfen an ausgewählten Punkten in der Region angebracht. Gleichzeitig setzt sich der BUND Römhild für die Pflege der örtlichen Streuobstwiesen ein – dem wichtigsten Lebensraum des scheuen Vogels.

EU-Beschwerde gegen den Ausbau der Elbe

Der BUND setzt sich seit vielen Jahren für den Schutz der Elbe ein. Ein besonderes Problem sind die von der Schifffahrtsverwaltung durchgeführten Baumaßnahmen am Fluss. Mit den Steinschüttungen wird der Fluss kanalisiert und die Tiefenerosion beschleunigt. Der sinkende Grundwasserspiegel lässt die Flussauen zunehmend austrocknen. Der BUND hat gegen die **schädlichen Baumaßnahmen** bereits im Jahr 2002 bei der EU Kommission Beschwerde eingelegt. Diese wurde angenommen und fand zunächst auch deutliche Zustimmung. 2007 kam es jedoch zur Verfahrenseinstellung, nachdem das Bundesverkehrsministerium zugesagt hatte, eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Diese ist jedoch aus Sicht des BUND völlig unzureichend. Der Umweltverband bereitet deshalb mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David eine erneute Beschwerde vor.

Naturnaher Kirchgarten

Mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David hat die Kirchgemeinde in Weimar-Schöndorf den örtlichen Kirchgarten naturnah umgestaltet. Die vorhandene Streuobstwiese wurde erweitert, ein Regenwasser-Feuchtbiotop und eine Eidechsenburg errichtet sowie ein Blumen-Kräuter-Rasen angelegt. Eine neu gepflanzte Wildstrauchhecke grenzt den Pfarrgarten zur Bundesstrasse hin ab.

Winterstall für Ziegen zur Landschaftspflege

Seit Anfang 2008 betreut der Landschaftspflegeverein Saaletal (Sachsen-Anhalt) ein Projekt zur Beweidung naturschutzfachlich wertvoller Flächen mit Ziegen. Die Tiere verhindern, dass die Flächen verbuschen. Mit der Beweidung wird der Lebensraum für viele **seltene Tier- und Pflanzenarten** langfristig erhalten. Damit der Verein die Ziegenherde vergrößern und weitere Naturschutzflächen in die Beweidung einbeziehen kann, hat die Naturstiftung David die Errichtung eines zusätzlichen Winterstalls gefördert. Das Geld der Stiftung wurde für das Baumaterial verwendet - die Errichtung des Stalls erfolgte ehrenamtlich durch den Verein.

Grüner Stadtführer für Erfurt

Der BUND Stadtverband Erfurt veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David einen **„Ökologischen Stadtführer“**. In der Publikation werden die für die Landeshauptstadt Thüringens bedeutenden Tier- und Pflanzenarten anhand von acht verschiedenen Wander- und Radtouren vorgestellt. Ergänzt wird der Naturführer durch Informationen zu Klima, Geologie und Nutzungsgeschichte. Die Fördergelder der Naturstiftung David wurden für die anteilige Finanzierung der Druckkosten verwendet.

Badestellen an der Elbe

Um die Öffentlichkeit noch stärker als bisher für den Schutz der noch weitestgehend naturnahen Elbe zu sensibilisieren, will der BUND einen umfassenden „Plan für die Elbe“ erstellen. Teil des Planes ist ein Konzept für die Errichtung eines Netzes von Fluss-Badestellen entlang der Elbe. Die Naturstiftung David hat die Erstellung einer Vor-Studie gefördert. Im Rahmen der Studie wurden 10 mögliche Orte für Badestellen identifiziert und Kriterien festlegen, nach denen die potenziellen Badestellen auf ihre tatsächliche Eignung in der Folgestudie überprüft werden.

sonnenklar! – Klimaschutz im Sport

Unter dem Titel sonnenklar! führt die Naturstiftung David in Thüringen und Sachsen Projekte für mehr Klimaschutz im Sport durch. Während das Projekt in Sachsen weiterhin von der Naturstiftung organisiert wird (siehe „Stiftungsprojekte“) erfolgt die Betreuung von sonnenklar! in Thüringen seit dem Jahr 2007 direkt durch den Landessportbund Thüringen. Unter der Voraussetzung, dass im Jahr mindestens 10 Sportstätten energetisch saniert werden, unterstützt die Naturstiftung David den Landessportbund mit jährlich mindestens 5.000 Euro. Im Jahr 2008 konnte das Ziel klar erreicht werden: Im Rahmen von sonnenklar! wurden thüringenweit 12 Sportstätten energetisch modernisiert.

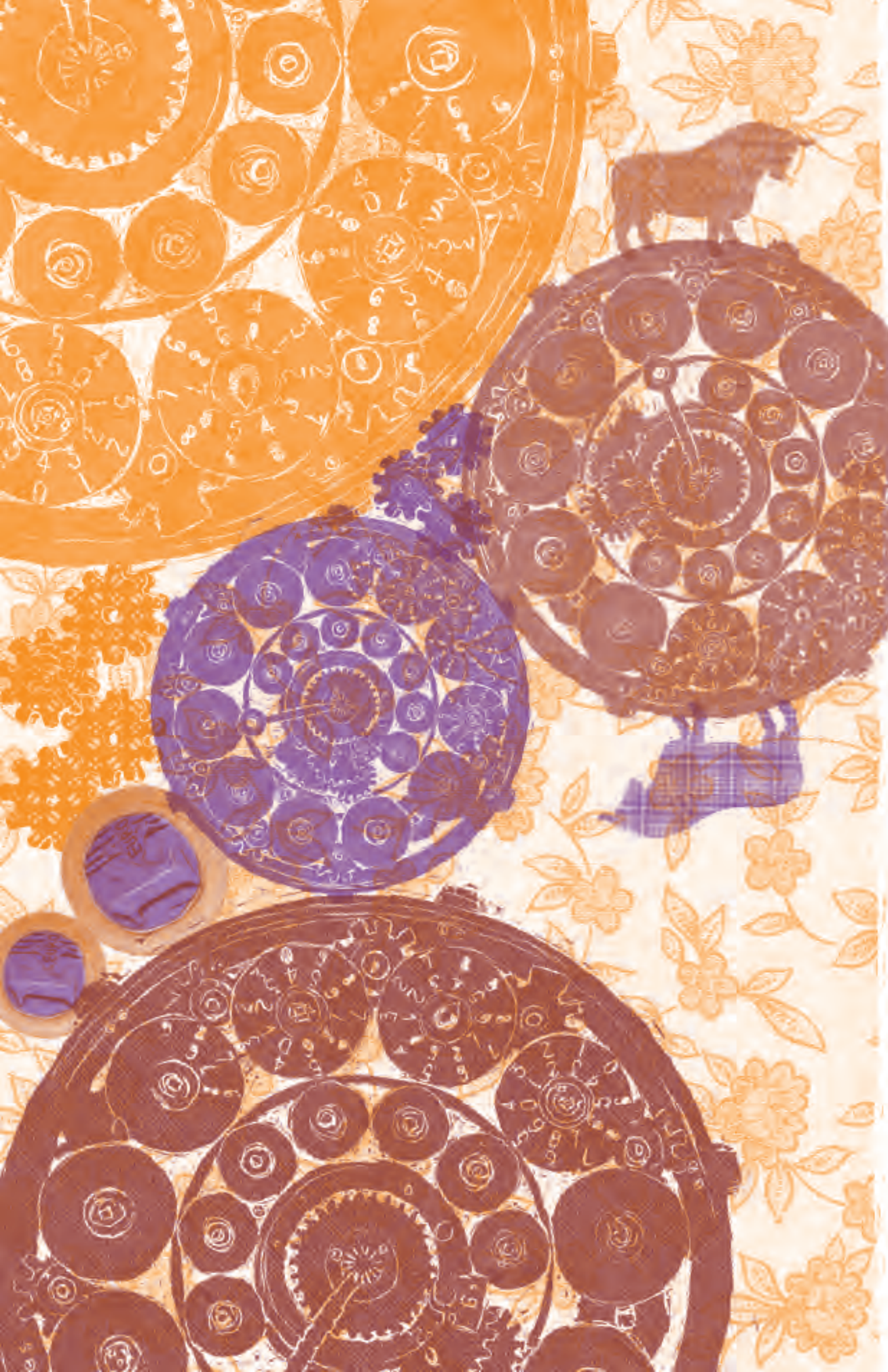
Sowohl in Thüringen als auch in Sachsen förderte die Naturstiftung David darüber hinaus konkrete Einzelmaßnahmen zum Klimaschutz an 14 Sportstätten. Einen Überblick gibt die Auflistung auf Seite 39. Folgende Maßnahmen wurden dabei gefördert

- Installation einer Lüftung mit Wärmerückgewinnung
- Dämmung der obersten Geschossdecke
- Einbau neuer Fenster
- Erneuerung von Beleuchtungsanlagen
- Errichtung einer Solarwärmeanlage
- Einbau von Wasserspar-Armaturen
- Optimierung der Heizungsanlage

Diskussion zur Gentechnik

Der Kunst- und Kulturverein Zella-Mehlis (Thüringen) hat mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David eine Vortragsveranstaltung unter dem Titel „Den Schatz bewahren – für eine agro-gentechnikfreie Welt“ durchgeführt. Rund 60 Zuhörer diskutierten mit den Referenten über die **Strategien der Gentechnik-Konzerne** bei der deutschlandweiten Etablierung von gentechnisch veränderten Nutzpflanzen in der Landwirtschaft und über regionalen Handlungsmöglichkeiten in Thüringen. So wurde im Rahmen der Veranstaltung für die Ausweitung der gentechnikfreien Zonen geworben.

FINANZEN



1234567890
1234567890
1234567890

FINANZEN

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Stiftungskapital der Naturstiftung David beträgt **3,65 Millionen Euro**. Es wurde 1998 vom BUND Thüringen dotiert und stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich zwischen BUND Thüringen und VEAG –Vereinigte Energiewerke (heute Vattenfall Europe). Zustiftungen sind bisher nicht erfolgt.

Das Stiftungskapital ist nach dem Willen des Stifters so weit als möglich unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten angelegt. Die Anlage erfolgt in Festgeldern, festverzinslichen Wertpapieren, Aktienfonds sowie in Mischfonds (festverzinsliche Wertpapiere und Aktien). Die Anlagephilosophie ist insgesamt konservativ ausgerichtet – so können entsprechend des Kapitalerhaltungskonzepts der Stiftung maximal **25 Prozent** des Kapitals in Aktienfonds angelegt werden.

Im Jahr 2008 konnte die Stiftung Einnahmen von insgesamt **545.459 Euro** erzielen. Während die Erträge aus dem Stiftungsvermögen **127.866 Euro** betrugen, konnten **52.227 Euro** aus Spenden, Bußgeldern und Sponsoring sowie **325.319 Euro** aus projektbezogenen Drittmitteln eingeworben werden. Die restlichen Einnahmen stammen aus projektbezogenen Rückstellungen vergangener Jahre, aus Stromerträgen der eigenen Solaranlage sowie aus sonstigen Erträgen.

Die Aufwendungen der Stiftungen entfielen mit **483.185 Euro** (88 Prozent des Gesamtbudgets) auf die Projektfinanzierung. Für die Verwaltung der Stiftung mussten Ausgaben in Höhe von **41.940 Euro** (8 Prozent des Gesamtbudgets) aufgewendet werden. Aufgrund des Abschreibungsbedarfs auf die Finanzanlagen entstand in 2008 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von **170.347 Euro**.

Der Jahresabschluss 2008 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im Februar 2009 durch die HSP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln, Weimar) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 ist vermerkt: „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung."

Jahresrechnung

Einnahmen

Zinserträge	127.866,13 €
Spenden, Sponsoring und Bußgelder	52.227,10 €
Zuschüsse Projekt Naturschutz & Militär	50.000,00 €
Zuschüsse Projekt Patenschaft Naturerbe	62.773,52 €
Zuschüsse Projekt Hohe Schrecke	25.000,00 €
Zuschüsse Projekt Biodiversität und Energieholz	132.965,93 €
Zuschüsse Projekt sonnenklar!	54.580,00 €
Sonstige Erträge	40.046,91 €
Gesamt:	**545.459,59 €**

Ausgaben

Stiftungsverwaltung	41.940,60 €
Zuschüsse Allgemeine Projektförderung	73.425,00 €
Eigenprojekt Naturschutz & Militär	53.804,60 €
Eigenprojekt Patenschaft Naturerbe	70.600,02 €
Eigenprojekt Hohe Schrecke	27.056,00 €
Eigenprojekt Biodiversität und Energieholz	139.414,76 €
Eigenprojekt sonnenklar!	87.038,37 €
Eigenprojekt Sonne für Vereine	31.846,40 €
Abschreibung auf Finanzanlagen	190.681,00 €
Jahresüberschuss	-170.347,16 €
Gesamt:	**545.459,59 €**

Allgemeine Projektförderung 2008

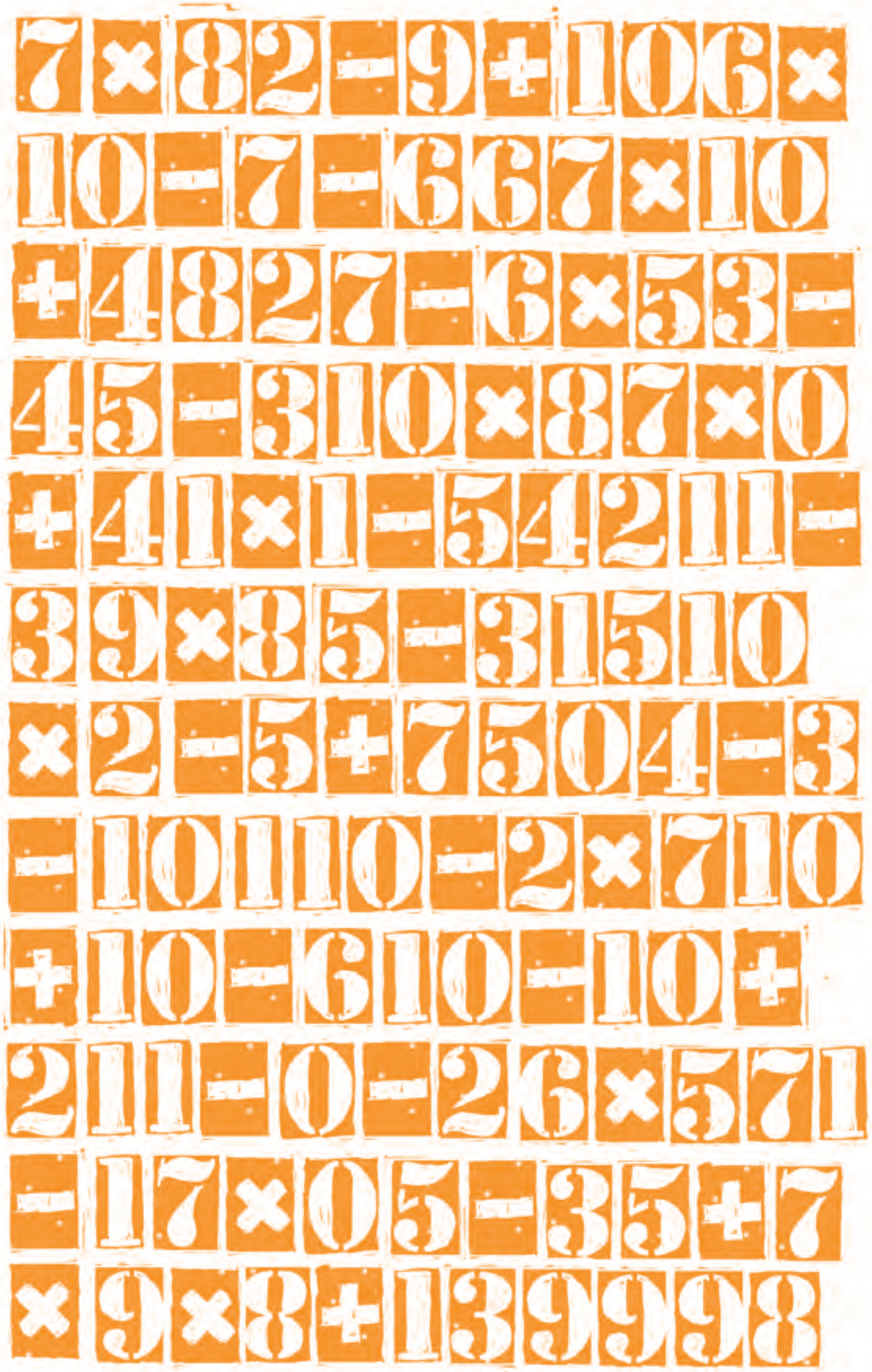
geförderte Projekte

Ratenzahlung für Solaranlage Regelschule Oberweißbach	4.200 €
Keine Schnellstraße durch die Rhön	11.135 €
Sonnenwarmes Duschwasser für einen Tanzverein	3.000 €
Umweltbildung zu Wasserstoff- und Brennstoffzelle	500 €
Tierhotel Taucha	500 €
Tierhotel Schleifreisen	500 €
Tierhotel Eschdorf	500 €
Vernetzung von BUND-Umweltgruppen in Thüringen	3.000 €
Alleenschutz in Brandenburg	15.000 €
Alleenschutz in Sachsen	500 €
Nussjagd in Sachsen-Anhalt	1.300 €
Wildkatzenlauf	400 €
Chronik zum Uranabbau der WISMUT in Ronneburg	500 €
Kinder retten die Weißtanne	500 €
Apfeltag in Biosphärenreservat Schaalsee	500 €
Untersuchung über die Trauermücken in einem Naturschutzgebiet	500 €
Rettung des Steinkauzes im Grabfeld	300 €
Naturnaher Kirchgarten	1.000 €
Winterstall für Ziegen zur Landschaftspflege	500 €
Grüner Stadtführer Erfurt	500 €
Badestellen an der Elbe	500 €
EU-Beschwerde gegen den Ausbau der Elbe	4.000 €
Diskussion zur Gentechnik	300 €
sonnenklar! – Klimaschutz im Sport	5.000 €
Wärmedämmung beim SV Kranichfeld	250 €
Energie- und Wassersparen beim Turnverein Elxleben	500 €
Flutlicht beim LSG Blau-Weiß Großwechsungen	750 €
Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung beim TSV Motor Gispersleben	500 €
Fensterwechsel beim SV Fortuna Gehofen	250 €
Sonnenwärmeanlage im Sportheim SV Westhausen	500 €
Beleuchtung Hartplatz beim SV Althen	500 €
Umbau der Heizungsregelung beim Grünhainer Kegelsportverein	1.500 €
Flutlicht beim Skiverein Sehmatal	3.000 €
Lüftung mit Wärmerückgewinnung beim FC Bad Lausick	2.500 €
Neue Beleuchtung beim Hockey-Club Lindenau	1.300 €
Erneuerung der Innenbeleuchtung Leipziger SV Südwest	2.900 €
Umrüstung der Beleuchtung SV Fortuna Leipzig	2.300 €
Austausch von Flutlichtstrahlern beim Dommitzscher SV	2.040 €
Gesamt	**73.425 €**

Bilanz zum 31.12.2008

AKTIVA	2008 in €	2007 in €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.270,00	122,00
II. Sachanlagen (Geschäftsausstattung)	44.089,86	45.584,50
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.467.301,85	2.719.857,85
Sonstige Ausleihungen	9.855,65	15.555,65
Summe Anlagevermögen	2.522.517,36	2.781.084,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	140.609,57	154.537,24
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.023.214,67	918.903,82
Summe Umlaufvermögen	1.163.824,24	1.073.441,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.618,93	1.747,50
SUMME AKTIVA	3.687.960,53	3.856.272,56

PASSIVA	2008 in €	2007 in €
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	3.650.000,00	3.650.000,00
II. Gewinnvortrag (Vj.Verlustvortrag)	9.243,70	9.243,70
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	– 170.347,16	35.386,86
Summe Eigenkapital	*3.524.283,40*	*3.694.630,56*
B. Sonderposten für Projektzuschüsse	48.539,30	56.232,92
C. Rückstellungen	30.257,86	20.355,00
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.134,24	34.000,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.392,15	3.057,57
III. Sonstige Verbindlichkeiten	51.353,58	47.996,51
Summe Verbindlichkeiten	*84.879,97*	*85.054,08*
SUMME PASSIVA	3.687.960,53	3.856.272,56



Gutes tun – Sinn stiften

Gutes tun – Sinn stiften

Wer Entwicklungen langfristig und dauerhaft beeinflussen möchte, wird dies am besten über eine Stiftung erreichen. Da die Stiftungsmittel als feststehendes Grundkapital angelegt sind und der Stiftungszweck nur aus den Kapitalerträgen (Zinsen) realisiert wird, kann eine Stiftung dauerhaft und unabhängig tätig sein. Die Unantastbarkeit des Stiftungskapitals und des Stifterwillens stehen dabei unter einem besonderen Schutz der Rechtsordnung: Die Stiftungsaufsichtsbehörden der Bundesländer wachen darüber, dass das Stiftungskapital in seinem Wert erhalten bleibt und der Stifterwille über Generationen hinweg realisiert wird. Eine Stiftung ist deshalb nicht nur eine bloße Abgabe von Vermögen sondern vielmehr unternehmerisch gestaltendes Denken, welches dauerhaft in die Zukunft reicht.

Um eine eigene Stiftung zu gründen, muss nicht zwangsläufig ein Grundkapital in Millionenhöhe vorhanden sein. Auch mit einem geringen Kapitaleinsatz lassen sich viele Dinge bewegen. Beispielsweise könnten bei Stiftungskapital von 200.000 Euro und einem angenommenen Zinsertrag von 5% jährlich 10.000 Euro für den Stiftungszweck verwendet werden. Problematisch kann es allerdings sein, wenn ein Teil der Erträge für die Verwaltung wieder aufgebraucht wird. Als Alternative bieten sich deshalb sogenannte „unselbständige Stiftungen“ an. Äußerlich unterscheiden sie sich kaum von „normalen“ Stiftungen (so kann auch eine unselbständige Stiftung den Namen des Stifters tragen) – nur die Verwaltung wird formal durch einen Dritten übernommen.

Neben der Gründung einer eigenen Stiftung ist auch die Zustiftung zum Kapital der Naturstiftung David denkbar – hier können auch kleine Summen gestiftet werden.

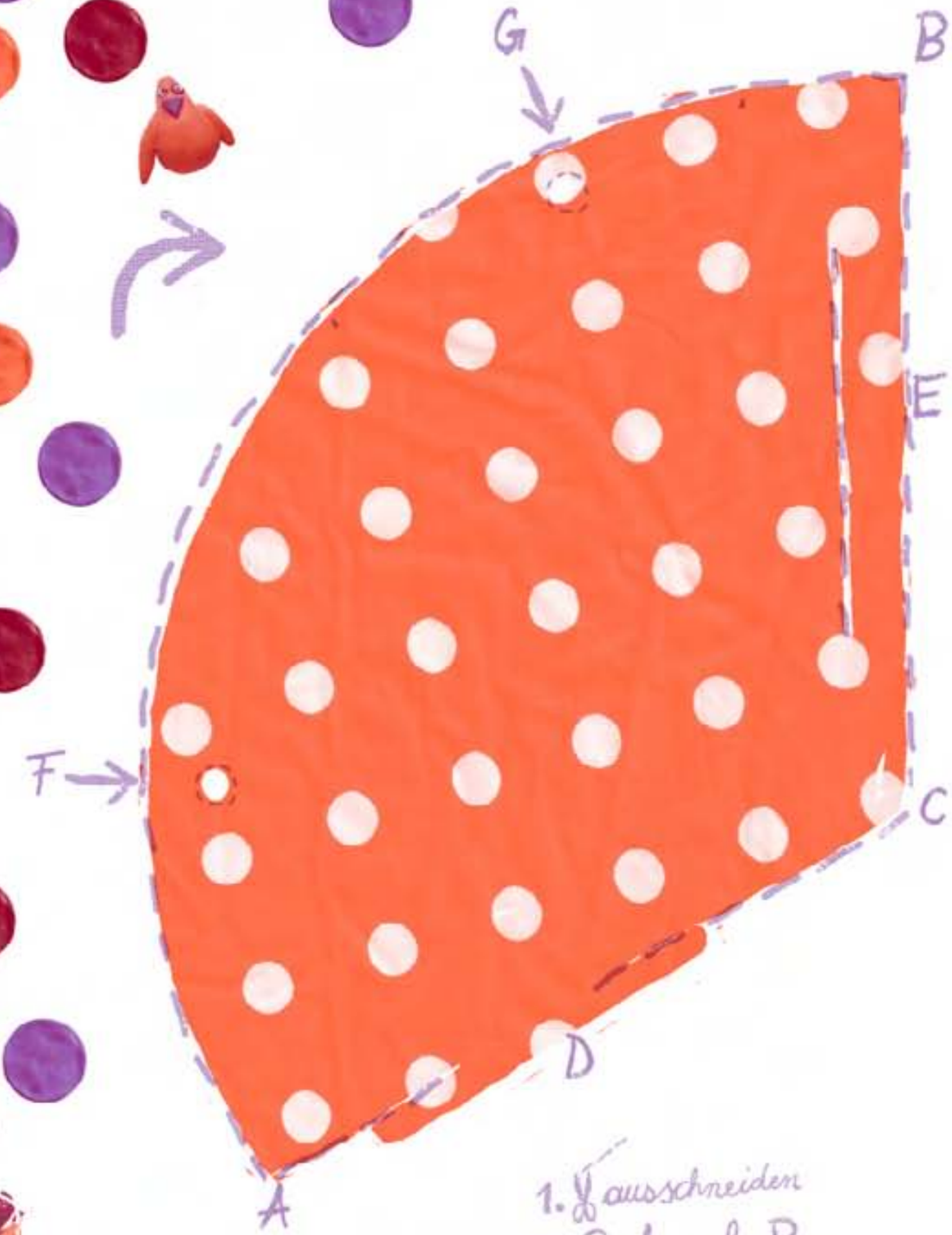
Wir bieten interessierten Stiftern und Spendern vielfältige Möglichkeiten, ihr Stiftungsziel unter dem Dach der Naturstiftung David zu realisieren. Je nach Höhe des Kapitals sind verschiedene Varianten denkbar. Transparenz, Professionalität und Diskretion sind dabei die wichtigsten Merkmale unserer Bemühungen: Der Stiftungshaushalt wird jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet. Das Kapital einer unselbständigen Stiftung wird nach Ihren Kriterien getrennt vom restlichen Stiftungskapital verwaltet. Als Stifter erhalten Sie außerdem die Möglichkeit, in den Gremien der Stiftung aktiv zu werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Initiative ergreifen und das Gespräch mit uns suchen – selbstverständlich auch dann, wenn Sie kein Millionär sind.

Ihr Ansprechpartner:
Adrian Johst
Naturstiftung David
Trommsdorffstrasse 5
99084 Erfurt
0361-5550330

2×10+2×10+3

da waren's nur noch zwei



1. ✂ ausschneiden
2. A auf B
   C = Spitze
3. D in E stecken
4. F und G mit Gummi verbinden
5. aufsetzen und feiern

da war's nur noch einer, aber...

Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner

Präsidium

Michael Spielmann *(Präsident)*
Michael Zschiesche *(Vizepräsident)*
Ron Hoffmann
Eyelyn Höhn
Wigbert Schorcht

Kuratorium

Heidrun Heidecke *(Vorsitzende)*
Wolfgang Bogenrieder *(stellv. Vorsitzender/ Vertreter von Vattenfall Europe)*
Kathrin Ammermann
Anette Baumann
Jürgen Rosemund
Ulrich Scheidt
Prof. Dr. Klaus Traube
Christian Unselt

Geschäftsstelle

Adrian Johst *(Geschäftsführer)*
Beatrix Roos
(Büroleiterin/Assistentin des Geschäftsführers)
Dirk Adams
(sonnenklar! Sachsen/Sonne für Vereine)
Stephan Arnold
(Biodiversität und Energieholz) [bis 31.12.2008]
Dr. Dierk Conrady *(Biodiversität und Energieholz)*
Dr. Kerstin Höntsch
(Naturschutz & Militär/Patenschaft Naturerbe)
Katharina Kuhlmey *(Patenschaft Naturerbe)*

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2008 bei

Deutscher Bundesstiftung Umwelt
Bundesumweltministerium/ Bundesamt für Naturschutz
Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Naturschutzfonds Brandenburg
ersol AG
Q-Cells
EVG – Erdgasversorgungsgesellschaft
GSS-Gebäude-Solar-Systeme
MSO Jena

Kontakt

Naturstiftung David.
Die Stiftung des BUND Thüringen
Trommsdorffstrasse 5
99084 Erfurt
Fon 0361-5550330
Fax 0361-5550339
Mail post@naturstiftung-david.de

www.naturstiftung-david.de
www.naturstiftung.de
www.naturschutz-und-militaer.de
www.naturgebiete.de
www.naturschutzflaechen.de
www.sonnenklar-sport.de
www.sonne-fuer-vereine.de

Anträge auf Förderung können sowohl per Briefpost als auch per Internet über www.naturstiftung.de gestellt werden. Die Förderung ist wie folgt gegliedert:

Fördersumme bis zu 15.000 Euro:
Entscheidung im Frühjahr des laufenden Jahres, Einsendeschluss jeweils am 15. Februar des Jahres

Fördersumme bis zu 5.000 Euro:
Entscheidung im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Präsidiums, Einsendeschluss unter www.naturstiftung.de

Fördersumme bis zu 500 Euro:
Entscheidungen innerhalb von 6 Wochen nach Vorlage der vollständigen Antragsunterlagen

4×10+5

mehr als 1.500 Lieb- und Wissenswertes, mit Spaß
vom Anschnitt bis Zuletzt – genießen gutes Leben ohne Reue!

10 kleine Gorillas

Impressum

Jahresbericht 2008 der Naturstiftung David

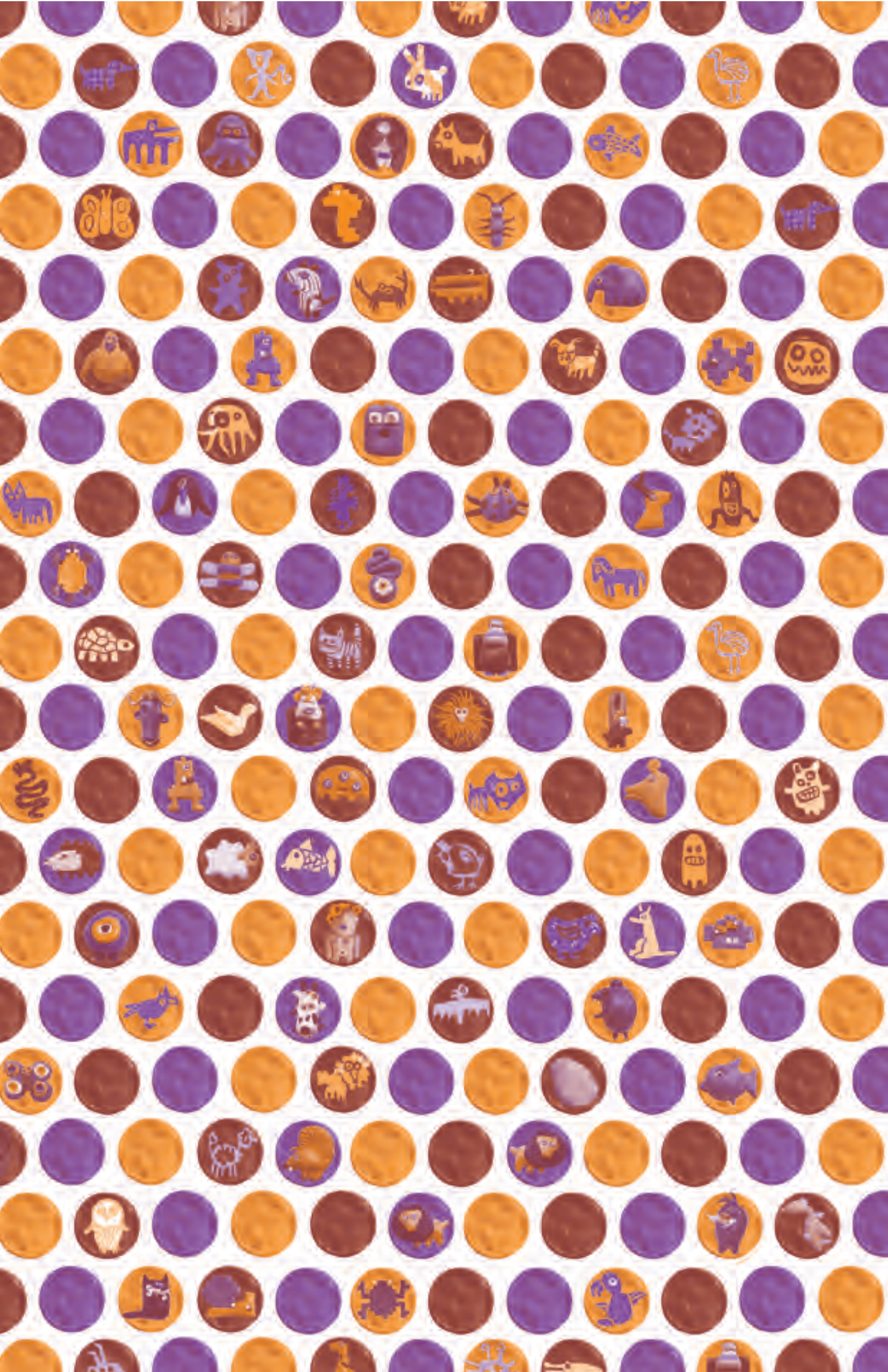
Text: *Adrian Johst*

unter Mitarbeit von:
Dirk Adams,
Dr. Dierk Conrady,
Dr. Kerstin Höntsch,
Katharina Kuhlmey und
Beatrix Roos

Redaktion:
Adrian Johst und Wigbert Schorcht

Redaktionsschluss: *30. April 2009*

Gestaltung: *Julia Weikinn & Andreas Meier*

Druck: *Druckerei Rumpel, Nürnberg*

Auflage: *500 Stk.*